

# Waldgottesdienst im Steinbruch Breitenau

14. Juni 2020



Begrüßung

Lied:  
Geh aus mein  
Herz

1. Geh aus mein Herz und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben:  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben.  
sich ausgeschmücket haben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, / das Erdreich deckt seinen Staub / mit einem grünen Kleide: / Narzissus und die Tulipan. die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide. / als Salomonis Seide.

6. Die unverdrossne Bienenschar / fliegt hin und her, sucht hier und da / ihr edle Honigspeise: des süßen Weinstocks starker Saft bringt täglich neue Stärk und Kraft / in seinem schwachen Reise, / in seinem schwachen Reise.

7. Der Weizen wächst mit Gewalt: / darüber jauchzet Jung und Alt / und rühmt die große Güte des, der so überfließend labt: und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte, / das menschliche Gemüte.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen: / ich singe mit, wenn alles singt. / und lasse, was dem Höchsten klingt. / aus meinem Herzen rinnen. / aus meinem Herzen rinnen.

Psalm 34  
Die Gemeinde  
liest die einge-  
rückten Zeilen

Ich will den HERRN loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.  
Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,  
dass es die Elenden hören und sich freuen.

Preiset mit mir den HERRN  
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!  
Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir  
und errettete mich aus aller meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,  
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.  
Als einer im Elend rief, hörte der HERR  
und half ihm aus allen seinen Nöten.

Der Engel des HERRN lagert sich um die her,  
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.  
Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.  
Wohl dem, der auf ihn trauet!

Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen! Denn die ihn  
fürchten, haben keinen Mangel.

Reiche müssen darben und hungern;  
aber die den HERRN suchen,  
haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen.

Gebet

Lesung

Glaubens-  
bekenntnis

Lied:  
Von Gott  
kommt diese  
Kunde

1. Von Gott will ich nicht lassen, denn  
führt mich durch alle Straßen, da  
1. er lässt nicht von mir, Er reicht mir sei-ne  
ich sonst irr-te sehr.  
Hand; den A-bend und den Mor-gen tut  
er mich wohl ver-sor-gen, wo ich auch sei im Land.

5. Lobt ihn mit Herz und Munde, / welchs er uns beides schenkt; / das ist ein sel'ge Stunde, / darin man sein gedenkt; / denn sonst verdirbt all Zeit, / die wir zubringn auf Erden. / Wir sollen selig werden / und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet / mit ihrem Stolz und Pracht, / nicht Ehr noch Gut bestehet, / die wir so groß geacht': / Wir werden nach dem Tod / tief in die Erd begraben; / wenn wir geschlafen haben, / will uns erwecken Gott.

8. Das ist des Vaters Wille, / der uns geschaffen hat. / Sein Sohn hat Guts die Fülle / erworben uns und Gnad. / Auch Gott der Heilig Geist / im Glauben uns regieret, / zum Reich der Himmel führet. / Ihm sei Lob, Ehr und Preis!

Predigt

Lied:  
Meine engen  
Grenzen

1. Mei - ne en - gen Gren - zen, mei - ne  
kur - ze Sicht — brin - ge ich vor dich. —  
Wand - le sie in Wei - te; Herr, er - bar - me dich.

2. Meine ganze Ohnmacht, / was mich beugt und lähmt / bringe ich vor dich. |: Wandle sie in Stärke; / Herr, erbarme dich. :|

3. Mein verlornes Zutraun, / meine Ängstlichkeit / bringe ich vor dich. |: Wandle sie in Wärme; / Herr, erbarme dich. :|

4. Meine tiefe Sehnsucht / nach Geborgenheit / bringe ich vor dich. |: Wandle sie in Heimat; / Herr, erbarme dich. :|

Abkündi-  
gungen

Fürbitten

Vaterunser

Segen

Lied:  
Geh aus mein  
Herz

13. Hilf mir und seg - ne mei - nen Geist  
mit Se - gen, der vom Him - mel fließt,  
dass ich dir ste - tig blü - he;  
gib, dass der Som - mer dei - ner Gnad  
in mei - ner See - le früh und spat  
viel Glau - bens - früch - te zie - he,  
viel Glau - bens - früch - te zie - he.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum, / dass ich dir werd ein guter Baum, / und lass mich Wurzel treiben. / Verleihe, dass zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, / und Pflanze möge bleiben.

Die Kollekte im Körbchen ist für die eigene Gemeinde bestimmt,  
die Kirchenkasse für die Aufwendungen des Gottesdienstes.

Bitte verlassen Sie den Steinbruch mit weiterhin genügend Abstand.  
Vielen Dank.

